

# «Alle können etwas für die Umwelt tun»

**Am 4. März findet im Reberhaus ein Forum statt, welches sich mit der Umwelt und insbesondere dem Klimaschutz befasst.**

BOLLIGEN

**K**lima schützen – wir engagieren uns: So lautet der Titel der breit abgestützten Veranstaltung. Durchgeführt wird der Anlass vom forum bp, in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Natur und Landschaft sowie dem Verein NUBIS. «Aufgrund der letztjährigen Klima-Demonstrationen haben wir uns überlegt, auf welche Weise man in Bolligen konkret zum Klimaschutz beitragen könnte», erklärt dazu Gemeinderätin Senta Haldimann (forum bp). Ihnen als Organisatoren gehe es in erster Linie darum, die Leute zu motivieren, persönlich einen – wenn auch nur kleinen – Beitrag zugunsten der Umwelt zu leisten. «Wenn viele mitmachen, ist die Chance grösser, dass ein Vorhaben zum Fliegen kommt.»

## Drei Generationen

Mit dem Worber Heinz Wanner (Prof. em. für Geographie und Klimatologie), der Bolligerin Isabelle Stadelmann (Professorin für vergleichende Politik an der Universität Bern) sowie Nina Anliker

(Bolligen, Vertreterin der Klimajugend) kommen drei Generationen zu Wort. Während Wanner zum Thema «Klima(ge)wissen» referiert, widmet sich Isabelle Stadelmann dem energiepolitischen Engagement und analysiert dessen Rahmenbedingungen. «Ich möchte anhand von wissenschaftlichen Erkenntnissen aufzeigen, welche Faktoren es schwierig gestalten, energiepolitische Ziele zu erreichen.»

**«Man kann auch mit weniger gut leben.»**

Senta Haldimann

## Grün ist nicht gleich grün

Wenn es darum geht, entsprechende Massnahmen wie etwa den Bau eines Windrades oder die Einführung ökologischer Steuern zu realisieren, spielen das Geld eine wichtige Rolle. Fazit: «Wenn die Bürgerinnen und Bürger grün wählen und abstimmen, heisst das noch nicht, dass sie auch grün handeln und bereit sind, dafür ins eigene Portemonnaie zu greifen.» Wichtig sei deshalb eine gute Informa-

**«Grün wählen heisst nicht auch grün handeln.»**

Isabelle Stadelmann

tion, denn «Energiepolitik ist ein sehr komplexes Thema». So würde beispielsweise ein wesentlicher Teil der Bevölkerung die Funktionsweise von ökologischen Steuern zu wenig kennen und glaube deshalb nicht an deren Wirksamkeit. «Als Folge davon sehen sie keinen Anlass dazu, entsprechende Massnahmen bei einer Abstimmung zu unterstützen.» Nina Anliker und ihre Kollegin Luana Schild möchten die Bevölkerung ihrerseits für die Sorgen der Jugendlichen sensibilisieren.

## Sparsamer leben

Im Anschluss an die Referate laden verschiedene Marktstände zum Diskutieren und Handeln ein. Diese fokussierten sich jedoch nicht ausschliesslich auf das Thema Klimaschutz, betont Senta Haldimann. «Sie bieten dem Publikum die Möglichkeit, sich in irgendeiner Weise für den Schutz der Umwelt zu engagieren.» Anhand von Beispielen werde unter anderem gezeigt, was jeder und jede einzeln von uns auf lokaler Ebene kon-



Senta Haldimann



Heinz Wanner

cret tun könne. Dabei hätten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Ideen abzuholen wie auch eigene einzubringen. Für die Bolliger Gemeinderätin ist klar: «Mit der entsprechenden Einstellung kann man auch mit weniger gut leben, ohne das Gefühl zu haben, sich einschränken zu müssen.»

eps.



## «Klima schützen – wir engagieren uns»

Unter diesem Titel steht der vom forum bp initiierte Anlass im Reberhaus Bolligen. Das Programm: Von 19.00–20.00 Uhr referieren Heinz Wanner, Isabelle Stadelmann und Nina Anliker über Klima, Energiepolitik und Jugend Sorgen. Von 20.00–21.20 Uhr laden Marktstände zum Diskutieren und Handeln ein. Den Abschluss (21.20–22.00 Uhr) bilden Diskussion, Ausblick und Schlummertrunk.